

Jahresabschluss 2: Die Bewertung von Immateriellen Vermögensgegenständen

Aufgabe 1:

Die Pharmatechnik AG aus Nagold (Jahresumsatz im Jahr 2021: 19 Mio. €) forschte einige Monate an einem Impfstoff für die δ -Variante des Coronavirus und entwickelte schließlich einen hochwirksamen Impfstoff, der die Tests der Europäischen Arzneimittel Agentur stand hielt und im Dezember 2021 mit großem Erfolg auf den Markt gebracht werden konnte. Parallel dazu wurde auch ein Patent beim Europäischen Patentamt beantragt und vergeben. Der Impfstoff, der unter der Bezeichnung „mRNA-Master19“ vermarktet wurde, war die bis dahin mit Abstand größte und volumeträchtigste Erfindung des Nagolder Unternehmens gewesen. Die Kosten, die dabei entstanden waren, waren so hoch wie nie in der Geschichte des Pharmaunternehmens gewesen. Man war aufgrund der starken Konkurrenz und des Zeitdrucks ein hohes finanzielles Risiko eingegangen und am Ende erfolgreich gewesen.

Im Laufe des gesamten Prozesses waren die folgenden Aufwendungen entstanden:

Zeitraum	Tätigkeiten	Arten der Aufwendungen:	in €
08.20 – 10.20	Grundlagenforschungen mit Stoffen und Materialien; Durchführung von Labor-Experimenten	Materialien	25 500 000,00
		Abschreibungen an Laborgeräten und Laboreinrichtungen	500 000,00
		Gehälter von Forschern	420 000,00
		Löhne von Hilfskräften in der Forschung	270 000,00
11.20 – 02.21	Suche nach weiteren Materialien + Zusammensetzungen von Stoffen; Vorexperimente/ Probeexperimente für eine Serienproduktion; Experimente zum Impfstoff-Bauplan + Abänderungen nach Versuchen	Materialien	5 500 000,00
		Abschreibungen an Laborgeräten und Laboreinrichtungen	750 000,00
		Gehälter von Forschern	625 000,00
		Löhne von Hilfskräften in der Forschung	300 000,00
03.21	Formulierung und Festlegung des Impfstoff-Bauplans	Gehälter	120 000,00
		Verwaltungskosten	25 000,00
03.21 – 06.21	Entwicklung des Impfstoffs auf Basis des Impfstoff-Bauplans (Probe-Charge zur Vorbereitung auf EMA-Prüfung)	Material-Einzelkosten	50 000 000,00
		Material-Gemeinkosten (Zuschlagssatz)	85 %
		Fertigungslöhne	12 000 000,00
		Fertigungs-Gemeinkosten (Zuschlagssatz)	375 %
		Kosten der Verwaltung Pharmatechnik AG; davon Bezug auf Entwicklung von „mRNA-Master19“	35 000 000,00; 90 %
07.21 – 11.21	Prüfung und Zertifizierung durch EMA (darunter Zahlungen an Impf-Probanden)	Gebühren	12 500 000,00
11.21	Anmeldung und Anerkennung des Patents beim Europ. Patentamt	Gebühren	1 450 000,00

- Die Nutzungsdauer des Patentes wurde auf 5 Jahre festgelegt.
- Ab Dezember 2021 kann die Pharmatechnik AG für den „mRNA-Master19“-Impfstoff mit laufenden monatlichen Aufwendungen von 500 Mio. € für die komplette Produktion und die Bereitstellung für den Markt rechnen. Die Abnahme der produzierten Menge ist in den darauffolgenden Jahren gesichert, was der Pharmatechnik AG monatliche Umsatzerlöse von ca. 1,8 Mrd. € einbringen wird.

1.1 Begründen Sie anhand der finanziellen Situation des Unternehmens im Jahr 2021, ob sich die Pharmatechnik AG für oder gegen die Aktivierung des Impfstoffes als „Selbstgeschaffenen Immateriellen Vermögensgegenstand“ im Jahr 2021 entscheiden sollte. Gehen Sie in Ihrer Argumentation auch auf die zu erwartende finanzielle Situation in den Folgejahren ein.

1.2 Berechnen Sie den Betrag, den die Pharmatechnik AG im Falle einer Entscheidung für die Aktivierung des Impfstoffes im Jahr 2021 als immaterielles Wirtschaftsgut ausweisen darf.

1.3 Bilden Sie den Buchungssatz zur Bilanzierung/ Aktivierung des Impfstoffes im Dezember 2021.

1.4 Führen Sie eine Abschreibung des Impfstoff-Patents über die komplette Nutzungsdauer durch. Nutzen Sie hierzu die folgende Tabelle:

Aktivierter Betrag für Impfstoff „mRNA-Master19“ im Dezember 2021:

Jahr	Rechenweg	Abschreibungsbetrag	Restwert
2021			
2022			
2023			
2024			
2025			
2026			

Aufgabe 2:

2.1 Erläutern Sie, welche Konsequenz es für die Gewinn- bzw. Verlustsituation eines Unternehmens sich ergibt, wenn ein Unternehmen ein Patent im Jahr seiner Entwicklung nicht bilanziert/ aktiviert. Nennen Sie einen möglichen Grund für diese Entscheidung.

2.2 Gehen Sie davon aus, ein Unternehmen bilanziert/ aktiviert ein Patent im Jahr 2021. Die Nutzungsdauer des Patentes liegt bei 3 Jahren. Welche Folge ergibt sich dann in für die GuV-Rechnung des Unternehmens im Jahr 2021 und in den drei Folgejahren?